

DREI RICHTER

Drei Richter sassen zu Gericht.
Zwei mochten sich beileibe nicht.
Das störte sie mitnichten,
im Tribunal zu richten.

Doch jedes Mal, wenn einer sprach,
empfand der andre Ungemach,
weshalb, was einer meinte,
der andere verneinte.

So folgten beide dann am Schluss,
weil ein Gericht entscheiden muss,
obwohl sie sonst zerstritten,
den Meinungen des Dritten.

Darüber war der Dritte froh.
Die zwei, die stritten, ebenso:
Sie freuten sich deswegen,
weil je der andre unterlegen.

Peter Gauch
2014